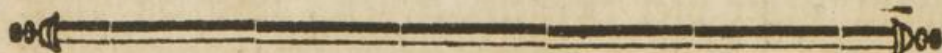


Sey nur getrost, meine Schwester! und liebe Jesum und sein Kreuz, in welchem ich bin

Dein

Mülheim,
den 23. Nov. 1728.

geneigter Mitstreiter
und Bruder.



Der 42ste Brief.

Lieblicher Rath, zum völligen Ausgang aus sich selbst, und leichten Eingang in die Liebe Gottes.

Beliebter Bruder!

Dein Brieflein vom 5ten Nov. hab' ich zu rechter Zeit erhalten. Es hat nachher und seit dem mein Gemüth bisweilen vergnügt, so daß ich mich, viel leichter als sonst, mit dir habe vereinigen können. Woran solches eigentlich gelegen, weiß ich nicht. Ich glaube, daß du dasjenige aufrichtig begehrest, was du verlangest, für dich zu bethen, nämlich: Losgemacht zu werden von allem Sichtbaren, und sonderlich von deiner verderbten Vernunft und Eigenwillen. Weil ich nun weiß, wie so angenehm ein solcher Sinn dem HErrn ist, so hab' ich ihm selbiges in Einfalt vorgetragen, eben als wenn man bei einem

einem König eine Supplique einbringt, und lesen läset, 2c. Er wird es gewiß erhören, wenn er die Gründlichkeit und Beständigkeit deines Begehrens genugsam wird geprüft haben.

Du bist demnach völlig resolvirt, von nun an mit zu reisen ins Land der Ewigkeit. So nimm dann nun einen aufrichtigen Abschied von allen deinen lieben Freunden, d. i. geliebten Vorwürfen, die in dem Lande der Sinnlichkeit wohnen. Sage ihnen, daß sie dein Angesicht nicht mehr sehen werden ewiglich. Gib nicht Acht darauf, daß dieser Abschied von so nahen Blutsverwandten, dir einigen Schmerz bringet; es ist kein Wunder. Nur stehe nicht lange bei ihnen still, sondern wende dich kurz um, und siehe nicht wieder zurück, so wirds bald vergessen seyn. Ein völliger Ausgang bringt einen leichten Eingang. Ach! da siehe doch genau zu, daß du stets einen ledigen und freien Zuehr zu dem HErrn, in deinem Grunde, bewahrest, so wird dein Gemüth bald erweitert und vergnüget werden in der Innigkeit; und ein besserer Freund, als die sind, von welchen du Abschied genommen, wird dir sodann die Hand bieten, und dich in seine geheime Schlafkammer einführen, da du dich im Frieden niederlegen, und aller verlassenen Freunde, sammt der Enge des Weges, nicht mehr gedenken wirst. Siehe Ps. 45, 11. und 12.

Begeh

Begehre nichts, forsche nichts, fürchte nichts. Werde wie ein dummes und willenloses Kind, folgend nur dem lieben Unbekannten in aller Stille. Seine Fußstapfen sind Reinigkeit, Einfalt und sanftes Wohlseyn. Ach! du Geheimer, den ich nicht zu nennen weiß, zeuch uns nach dir, in dem Geruch deiner Salbe, aus uns selbst und aller Creatur, uns mit dir, in keuscher Liebe, auf ewig zu verbinden! Amen. Gedenke auch meiner vor Gott, der ich für gewiß erfahre und weiß, daß ich blind und arm, dennoch auch durch die Gnade bin

Dein

Mülheim,
den — Dec. 1730.

aufrichtig gesinnter
Mitpilger.

— — — — —

Der 43ste Brief.

Von dem Nutzen der inneren Abgeschlossenheit.

Beliebter Bruder!

Dein Angenehmes hab' ich erhalten. Sey versichert, daß ich deiner, in meiner Schwachheit, nicht vergesse. Und ob ich gleich so voller Elenden bin, so unterlasse ich doch nicht, mein herzlich Verlangen nach deinem Fortgange
dem